

4. Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit stellt auf der Basis der Krankenakten von 155 im Zeitraum vom 01.01.1990 bis zum 31.03.1999 geborenen und an der Nordwestdeutschen Kieferklinik im Universitätskrankenhaus Eppendorf behandelten Patienten als Ergebnis zum einen die allgemeine Verteilung typischer Spalterscheinungsformen, im wesentlichen aber die Ermittlung behandlungsspezifischer Kosten diagnosebezogen dar.

Die archivierten Krankenakten des Patientengutes wurden mit dem Hintergrund der anschließenden kostenbezogenen analytischen Betrachtung zunächst manuell in eine eigens zu diesem Zwecke erstellte Access-Datenbank eingegeben. Im Weiteren wurden für die Gesamtbehandlungsverläufe koexistente Kostenstellen definiert. Diese gliedern sich in die ambulant prä- und postoperative, die stationär prä- und postoperative, die Phase der Operationen sowie einen Abschnitt der Erstellung von Unterlagen.

Nachfolgend wurden angefallene und zu berücksichtigende Kosten definiert. Dieses waren im wesentlichen die Personal- und die Materialkosten, welche die Grundelemente der kostenstellenbezogenen Kostenermittlung darstellen, sowie phasentypisch weitere angefallene Kosten. Die Personalkosten wurden auf Basis der Personalkostentabelle der Finanzbehörde der Hansestadt Hamburg, die Materialkosten auf Basis der Beschaffungspreise ermittelt. Weitere zu berücksichtigende Kosten wurden anhand von vorgegebenen Kostensätzen bestimmt.

Auf Grundlage dessen wurden zunächst die Kosten je Kostenstelle, anschließend ermittelt und diese Ergebnisse durch kumulierte Betrachtung zusammengeführt. Dieses führt im Ergebnis zu den Gesamtkosten des jeweiligen Behandlungsverlaufs. Verallgemeinernd repräsentativ wurden die ermittelten Durchschnittswerte diagnosebezogen dargestellt und analysiert. Eine detaillierte Darstellung der Kosten je individueller Operation findet sich im Anhang.

Die Betrachtung der diagnosefallbezogenen Gesamtkosten ergab, dass die beidseitige Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte mit einer durchschnittlichen Behandlungsdauer von 54,4 Tagen am langwierigsten und mit einer durchschnittlichen Kostensumme von 29.615,74 DM generell am kosten-

intensivsten ist. Die HG-/WG-Spalte und die beidseitige Lippenspalte liegen auf einem ähnlichen durchschnittlichen Kostenniveau während die mikrochirurgische Therapie der WG-Spalte leicht darunter liegt.

Der Vergleich der diagnosebezogenen Gesamtkosten zeigt eine grundsätzlich ähnliche prozentuale Verteilung. Die Diagnosefälle HG-/WG-Spalte, WG-Spalte und beidseitige LKG-Spalte weisen eine gleiche prozentuale Verteilung auf. Auf die Kostenstelle „Station“ entfallen dabei 42-43 %, auf die Kostenstelle „Operation“ 28-30 %, auf die Kostenstelle „Poliklinik“ 5-7 % und auf die Kostenstelle „Unterlagen“ 2-3 % der Gesamtkosten. Obwohl vom Kostenniveau ähnlich, weisen die Diagnosen HG-/WG-Spalte und beidseitige L-Spalte eine abweichende prozentuale Verteilung der Kostenstellen auf. Während bei der beidseitigen L-Spalte je 35 % der Gesamtkosten auf die Kostenstellen Operation und Station entfallen, sind dies bei der HG-/WG-Spalte 29 % bzw. 42 % der Gesamtkosten. Mehrkosten des Diagnosefalls beidseitige L-Spalte im Bereich der „Erstellung von Unterlagen“ werden durch Minderkosten des Bereichs „Poliklinik“ nivelliert.

Bezüglich der Gesamtergebnisse ist festzuhalten, dass diese sich im Bereich der allgemeindiagnostischen Aspekte mit den Erkenntnissen der Fachliteratur decken. Den Punkt der retrospektiven Kostenanalyse betreffend war ein Bezug auf Fachliteratur nicht möglich. Mögliche Einsparpotentiale, die insbesondere in der Reduzierung des Arbeitszeitaufkommens bzw. dessen Verlagerung sowie im Bereich kleinerer Optimierungen liegen, wurden im Abschnitt der Diskussion erörtert.